



**Unterstützen das Literaturfest:** Architekt Robert Wiehofsky (Architekt und Rotary-Club-Mitglied, v. l.), Leiter Michael Scholz, Kay-Uwe Schneider (Gasversorgung Westfalica, Wirtschaftsclub), Peter Becker (Sparkasse Herford), Hartmut Birkelbach (KuK), Claudia Hecke (Gauselmann) und Dirk Hinke, Geschäftsführer Aqua Magica GmbH.

FOTO: NICOLE BLIESENER

# Die Lesbarkeit der Welt

**Poetische Quellen:** Beim internationalen Literaturfest vom 21. bis 25. August kommt es im Aqua-Magica-Park zu Begegnungen von 34 Autoren, Übersetzern und Künstlern

Von Nicole Bliesener

■ **Bad Oeynhausen/Löhne.** Was alles aus Buchstaben werden kann. Die 18. Auflage des internationalen Literaturfestes „Poetische Quellen“ steht unter dem Motto „Die Lesbarkeit der Welt“. Vom 21. bis 25. August kommt es im Aqua-Magica-Park zu Begegnungen mit 34 Schriftstellern, Übersetzern, Publizisten und Künstlern aus 13 Nationen.

Etlliche der Literaten und Übersetzer sind dabei als „Wiederholungstäter“ anzusehen – allen voran der in Teheran geborene Schriftsteller Said, der bei den Poetischen Quellen bereits zum achten Mal zu Gast ist und der am Sonntag im zweiten Tischgespräch mit dem aus Syrien geflüchteten Schriftsteller Yamen Hussein in einen Dialog über das Thema „Heimat und Sprache“ tritt. Um „Weltsichten“ geht es

in dem gleichnamigen Programm einer Konzertlesung mit dem 16-köpfigen Orchester „Ensemble Vinorosso“ und dem bekannten Schauspieler Rolf Becker. Becker, ebenfalls gern gesehener Gast bei den Poetischen Quellen, wird Texte aus verschiedenen Ländern lesen. Die Auftaktveranstaltung am Mittwoch findet in Kooperation mit dem Kulturreferat des Kirchenkreises in der Auferstehungskirche im Kurpark statt.

In der offiziellen Eröffnungsveranstaltung am Donnerstag kommt es zu einem Wiedersehen mit dem österreichischen Schriftsteller Raoul Schrott, der dem Schweizer Autor und Literaturkritiker Thomas Strässle begegnet. Dieser Abend dreht sich um die Lesbarkeit der Welt zwischen Fake und Fiktion. Strässle und Schrott sprechen dabei auch über Martin Schneitewind und

dessen Roman „An den Mauern des Paradieses“. „Von diesem Schriftsteller weiß allerdings niemand, ob er auch wirklich existiert“, macht Michael Scholz, Leiter der Poetischen Quellen, neugierig auf die Veranstaltung. Oder ob er gar eine Erfindung von Raoul Schrott ist, wie der Literaturkritiker Jochen Schimmang mutmaßt.

Raoul Schrott wird am Freitag seinen neuen Roman „Eine Geschichte des Windes“ in einer deutschlandweiten Premiere in der ungewöhnlichen Kulisse der Bad Oeynhausener Innenstadt präsentieren. Gefolgt von dem Italiener Edoardo Albinati, der am Schweinebrunnen seinen Bestseller-Roman „Die katholische Schule“ präsentiert.

Beim Lyrik-Abend am Freitag nimmt Federico Italiano die Zuhörer mit auf eine Reise durch die stimmkräftige junge

europäische Lyrik.

Am Samstagnachmittag steht auf der Naturbühne im Park eine Reihe von Lesungen und Autorenbegegnungen auf dem Programm. Mit dabei ist auch Schauspieler Christian Berkel, der seinen ersten Roman „Der Apfelbaum“ vorstellt, in dem er sich auf die Suche nach seiner Herkunft macht. Im Mittelpunkt des Literaturgottesdienstes am Sonntag steht das Buch „Nichts. Was im Leben wichtig ist“ der dänischen Autorin Janne Teller. „Zum ersten Mal wird die Autorin, deren Buch im Zentrum des Vormittags steht, auch selbst vor Ort sein“, so Scholz.

Zu dem sitzt Janne Teller gemeinsam mit der Journalistin Géraldine Schwarz und dem Publizisten Thomas Schmid auf dem Podium beim Sonntagsgespräch, bei dem sich alles um Europa dreht.